

# W.I.R.

Werkstatt. Inklusion. Rehabilitation.

02/2021

## **VON DER WERKSTATT INS KINDERPARADIES**

*Betriebsintegrierter Arbeitsplatz*

## **INSEKTENHOTEL**

*Eine Aktion der Provinzial*

## **DAS „RETRO-DIRECT“-FAHRRAD**

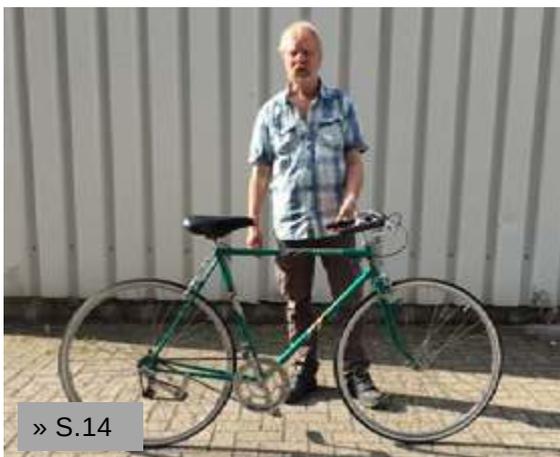
*Ein Projekt der  
Berufsbildung Wacholderstraße*



wfaa

Düsseldorf

Werkstatt für angepasste Arbeit GmbH



## 08 VON DER WERKSTATT INS KINDERPARADIES

Ein betriebsintegrierter Arbeitsplatz (BiAP)

## 12 INSEKTENHOTEL

Eine Aktion der Provinzial in Kooperation mit der WfaA

## 14 DAS „RETRO-DIRECT“-FAHRRAD

Ein Projekt der Berufsbildung Wacholderstraße

## IMPRESSUM | 2021

### HERAUSGEBER:

Werkstatt für angepasste Arbeit  
GmbH Düsseldorf  
Marienburger Str. 24  
40599 Düsseldorf  
Geschäftsführer: Thomas Schilder  
Telefon: 0211 882584-1661  
Telefax: 0211 882584-1906  
www.wfaa.de  
andrea.schmidt@wfaa.de

### GESTALTUNG:

Julia Unkrig; [www.juliaunkrig.com](http://www.juliaunkrig.com)

### REDAKTION:

Thomas Schilder (V.i.S.d.P.), Andrea  
Schmidt, Burkard Brings, Ute Hoppe, Ina  
Groesdonk, Gastbeiträge von Magdalena  
Langhans, Katja Hanke, Nicola Rotschopf-  
Tucht und Thomas Klein

### FOTOS:

Provinzial, WfaA und privat

### Titelbild: Andrea Schmidt

Die Redaktion behält sich das Recht vor,  
Artikel eventuell zu kürzen oder Korrek-  
turen vorzunehmen.

Klima- und Umweltschutz, Nachhaltigkeit und soziales Engagement werden bei uns in der Provinzial großgeschrieben und sind seit vielen Jahren Bestandteil der Unternehmenskultur.

In meiner Eigenschaft als stellvertretender Vorsitzender des Provinzial Konzerns setze ich mich beispielsweise aktiv dafür ein, die Geschäftsprozesse der gesamten Versicherungswirtschaft klimaneutral auszurichten. Aber auch innerhalb der Provinzial selbst haben wir eine eigene Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt, die in alle unternehmensrelevanten Prozesse eingebunden wird.



Engagiert man sich für Gesellschaft und Umwelt, ist das in meinen Augen vor allem eine Frage der Einstellung und der Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen. Allerdings bin ich der festen Überzeugung, dass die wirtschaftliche Entwicklung, das Wohl der Menschen und eine intakte Umwelt dabei immer miteinander im Einklang stehen müssen.

In der Vergangenheit haben wir unzählige Umwelt-, Nachhaltigkeits- und Inklusionsprojekte sowohl finanziell als auch ehrenamtlich unterstützt und einen bunten Strauß an Maßnahmen auf den Weg gebracht. Dazu gehört die regelmäßige Zusammenarbeit mit der Werkstatt für angepasste Arbeit im Südpark und den GWN-Werkstätten Neuss genauso, wie unsere jährlich stattfindende „Azubi-Werkstatt: Nachhaltigkeit“ für die Auszubildenden des zweiten Lehrjahres. Diese ist inzwischen zum integralen Bestandteil der Ausbildung unseres unternehmerischen Nachwuchses geworden und erarbeitet jedes Jahr unterschiedliche Konzepte für einen nachhaltigen Unternehmensalltag. 2019 beschäftigten sich die Azubis mit dem Thema ‚Rettet die Bienen‘ und initiierten eine erneute Kooperation mit der Werkstatt für angepasste Arbeit.

Die WfaA ist seit mehr als 20 Jahren unser Kooperationspartner und hat in den vergangenen Jahren viele anerkannte Projekte mit uns gemeinsam realisiert. Für das ‚Azubi-ProBeenzial-Team‘ entwarfen und bauten die Mitarbeiter der WfaA ein fantastisches Wildbienenhotel, welches jetzt auf der eigens dafür bereitgestellten Wildblumenwiese neben unserer Hauptverwaltung aufgestellt wurde - in direkter Nachbarschaft zu unseren beiden Honigbienenvölkern. Das Wildbienenhotel ist nicht nur ein optischer ‚Hingucker‘, sondern ein wichtiger Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt, denn es bietet den vielen gefährdeten Wildbienenarten in Zukunft eine wirksame Nisthilfe.

Wieder einmal haben wir es mit Unterstützung der WfaA geschafft, soziales Engagement, soziale Innovation und Nachhaltigkeit auf wunderbare Weise zu verbinden.

Vielen Dank dafür!

Ihr Patric Fedlmeier

Stellv. Vorstandsvorsitzender  
Provinzial Holding Aktiengesellschaft

**Liebe Leserinnen und Leser,**

mit dieser Ausgabe unserer Hauszeitung W.I.R. hoffen wir, Ihnen einige interessante Einblicke in die Arbeit für und mit Menschen mit Behinderung der Werkstatt für angepasste Arbeit in Düsseldorf zu geben.

In den letzten Monaten sind wir nach der Corona-Pandemie mehr oder weniger zur Normalität zurückgekehrt. Aber: was ist in der heutigen Zeit schon „normal“?

Dennoch gibt es das eine oder andere, über das wir Ihnen gern aus der Werkstatt berichten. Aber lesen Sie selbst.

Viel Spaß bei der Lektüre unserer neuen W.I.R. wünsche ich Ihnen!

**Danke für Ihre Spende**

Sehr geehrte Spenderinnen und Spender,

vor etwa 3 Wochen überlegten wir gemeinsam mit dem Betriebsrat und dem Werkstattrat, dass wir eine Spendensammlung zugunsten der Werkstatt in der vom Hochwasser betroffenen Region um Bad Neuenahr-Ahrweiler durchführen wollen. In den letzten Tagen wurde hierzu an allen Standorten Geld eingesammelt. Wir freuen uns sehr, dass dabei die stattliche Summe von über 3.500,00 Euro zusammengekommen ist.

Die Situation in den Caritas-Werkstätten im betroffenen Hochwassergebiet ist so dramatisch, dass diese quasi vor dem ‚Nichts‘ stehen. Umso mehr hoffen wir, dass unsere Spende mit dazu beitragen kann, dass Menschen mit und ohne Behinderung ihren Arbeitsplatz dort wiedererhalten werden.

Der Werkstattrat hat das Budget, das er sonst für Fortbildungen zur Verfügung hat, ebenfalls freigegeben, sodass wir den gesammelten Geldbetrag auf insgesamt 5.000,00 Euro aufstocken konnten.

Ich bedanke mich auch bei allen Eltern und gesetzlichen Betreuer\*innen, die ebenfalls ihren Beitrag hierzu geleistet haben.

Wir freuen uns sehr und hoffen, dass dieser Geldbetrag dazu beitragen wird, dass die Caritas Werkstätten in der Region Ahrweiler zukünftig wieder gute Möglichkeiten für die Teilhabe am Arbeitsleben durchführen können.

Noch einmal herzlichen Dank Ihnen.

Freundliche Grüße

A handwritten signature in dark ink, appearing to be 'T. Schilder'. The signature is fluid and cursive, written on a light-colored background.

Thomas Schilder - Geschäftsführung

# FAB-Kurs Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung

Fachkräfte zur Arbeits- und Berufsförderung wirken dabei mit, Menschen mit Behinderung durch personenbezogene berufliche Bildung und Beschäftigung sowie arbeitsbegleitende Maßnahmen die Teilhabe am Arbeitsleben zu ermöglichen.

Wir sagen Anna Dross, Elke Großmann, Christoph Obholzer und Michael Zajber herzlichen Glückwunsch zum bestandenen FAB-17-Lehrgang.

Bereits im September 2018 begann dieser Lehrgang. Das geplante Ende 2020 konnte leider wegen Corona-Maßnahmen nicht eingehalten werden. Tatsächlich fand die Abschlussprüfung dann, nachdem sie mehrfach verlegt worden war, doch noch im April 2021 statt. Eine wahre Nervenprobe für unsere Teilnehmer\*innen.

Die Projektarbeit musste im Frühjahr 2020 wegen des Betretungsverbots verschoben werden und im Herbst wurde sie dann unter erschwerten Bedingungen durchgeführt.

Die Teilnehmer\*innen mussten dabei viele Probleme lösen. Ursprünglich geplante Themen mussten überarbeitet und neue Projekt-Teilnehmer\*innen gesucht werden, weil der oder die ursprünglich geplante Beschäftigte noch nicht wieder in der Werkstatt tätig war.

Dennoch haben unsere Teilnehmer\*innen dieses erfolgreich absolviert.

Hierzu unseren herzlichen Glückwunsch.



## Ausbildung erfolgreich beendet



Die Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin und zum Heilerziehungspfleger in unseren Betriebsstätten Zülpicher Straße, Marienburger Straße und im Südpark haben alle Auszubildenden erfolgreich abgeschlossen.

Wir sprechen unseren herzlichen Glückwunsch an Alexander Bahne, Yasemin Yunak, Jana Frerichs aus.

Es freut uns besonders, dass wir allen Auszubildenden einen Arbeitsvertrag in unseren ‚Heilpädagogischen Arbeitsbereichen‘ anbieten können. Herzlich willkommen im Team.

Die Ausbildung zum Beikoch hat Manuel Bauer (nicht auf dem Foto) abgeschlossen. Er wird nun eine Ausbildung zum Koch beginnen. Dabei wünschen wir ihm viel Erfolg.

# Run for everyone am 21.08.2021 im Südpark

Am Samstag hatten sich um die 60 Läuferinnen und Läufer in unserem schönen Südpark auf den Weg gemacht.

Sponsoren haben sie dabei finanziell unterstützt und das Ziel war natürlich, so viele Spenden wie möglich zu sammeln.

So drehten sie tapfer bei strahlendem Sonnenschein Runde um Runde um den großen See.

Auch ein Team der WfaA hat sich an dem Lauf beteiligt.

Auf dem Hof war für leibliches Wohl und musikalische Unterhaltung bestens gesorgt.

Organisiert wurde der „run for everyone“ von Studierenden der Heinrich-Heine-Universität.

Sie hatten bei Danielle Ebers ein Seminar zum Thema „Diversity“ besucht und dabei die Idee zu verschiedenen Spendenaktionen. Danielle hat mit ihnen zusammen dann die Veranstaltung auf die Beine gestellt.

In der Werkstatt hatten sie schnell einen Partner für die perfekte Strecke und das dazugehörige Fest gefunden.

Die Spenden gehen zu gleichen Teilen an die Opfer der Hochwasserkatastrophe, die Kinderkrebshilfe, den „Gutenachtbus“ und an die WfaA.

Da noch Aktionen folgen, steht die endgültige Summe noch nicht fest.

Doch eins ist sicher: Spaß hatten wir alle!





# Von der Werkstatt ins Kinderparadies



**Jennifer Pfeiffer ist 35 Jahre alt und wird von allen „Jenny“ genannt.**

**Seit 2004 hat sie in der Werkstatt gearbeitet, davon lange Zeit in der Küche und Kantine der Regionaldirektion. Auch das war schon ein Arbeitsplatz außerhalb der WfaA.**

**Und Jenny war sogar schon einmal die Venetia von unserem Karnevalsverein „Gemeinsam Jeck“!**

Im November 2020 ist sie zum „Kinderparadies am Stadttor“ auf einen betriebsintegrierten Arbeitsplatz (BiAp) gewechselt. Vorher hat sie drei Monate lang ein Praktikum gemacht, um alles kennenzulernen. Danach hat sie sich entschieden dort zu bleiben, weil es ihr so gut gefallen hat.

Das „Kinderparadies“ ist eine Kindertagesstätte. Dort sind die Kinder tagsüber. Es wird gespielt und gemeinsam gegessen. Es gibt 4 Gruppen mit Kindern, die dort betreut werden. Sie haben eigene Gruppenräume, eine Turnhalle und alle zusammen einen großen Spielplatz.

Jenny arbeitet in der Küche und ist auch für die Wäsche zuständig.

„Ich räume mehrmals am Tag die Spülmaschine ein und aus“, sagt sie. Bei über 60 Kindern im „Kinderparadies“ kommt da schon einiges an Geschirr zusammen. Jenny sorgt auch dafür, dass alle Kinder saubere Lätzchen haben. Sie bedient die Waschmaschine und den Trockner, legt die Wäsche zusammen.

Das Mittagessen, das angeliefert wird, bereitet sie für jede Gruppe vor. „Sie brauchen Geschirr, Getränke, das alles stelle ich auf Servierwagen bereit“, erzählt Jenny. „Die Kinder holen sich das Essen dann selbst ab.“



Am liebsten mag sie es aber, für die Kinder Snacks zuzubereiten. Da wird frisches Gemüse geschnebelt, Joghurt selbst angerührt oder auch Pumpernickel mit Frischkäse bestrichen.

Die Kinder lieben Jenny. Ganz besonders, wenn sie Waffeln backt und der verführerische Duft durch die ganze KiTa zieht. Aber auch die Kollegen und ihre Chefin wollen Jenny nicht missen.

„Es war ein großer Sprung in meinem Leben, der Sprung auf den allgemeinen Arbeitsmarkt“, sagt Jenny, „die Arbeit macht mir viel Spaß und ich mag die Kinder und die Kolleginnen sehr!“

Zu Anfang gab es eine Anleiterin an Jennys Seite, die ihr alles gezeigt und erklärt hat. „Ich habe alles gelernt in dieser Zeit.“

Mittlerweile kann Jenny ihre Arbeit aber ganz allein und ohne Unterstützung machen. Darauf ist sie sehr stolz.

Es ist ihr fester Wunsch, im „Kinderparadies“ zu bleiben, vielleicht auch irgendwann einmal ganz dorthin zu wechseln.



Dann würde sie die WfaA verlassen und eine Festanstellung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt haben.

Viel Erfolg, liebe Jenny!

#### Integrierte Team der WfaA – Kontakt:

**Thomas Kösters** - Bereichsleitung

Tel: 0211 -882 584 2214;  
thomas.koesters@wfaa.de

**Ina Groesdonk** - Integrationsfachkraft

Tel: 0211 882 584 27 83;  
ina.groesdonk@wfaa.de

**Antje Klaverkamp** - Integrationsfachkraft

Tel: 0211 882 584 1709;  
antje.klaverkamp@wfaa.de

**Magdalena Langhans** - Integrationsfachkraft, Schwerpunkt Berufsbildungsbereich

Tel: 0211 882 584 27 84;  
magdalena.langhans@wfaa.de

**Klaus Richter** - Integrationsfachkraft, Schwerpunkt Berufsbildungsbereich

Tel: 0211 882 584 1614;  
klaus.richter@wfaa.de

**Allgemein:** [integrationsteam@wfaa.de](mailto:integrationsteam@wfaa.de)



# Erweiterung des Außenbereichs für die Menschen mit Autismus-Spektrum-Störungen in der Marienburger Straße



Traditionell führte der Inner Wheel-Club Düsseldorf im Dezember einen Weihnachtsbaumverkauf durch.

Die Werkstatt für angepasste Arbeit GmbH ist seit vielen Jahren dabei und erhielt immer eine Spende, die für die Werkstattarbeit eingesetzt wurde.

Obwohl der Tannenbaumverkauf im Jahr 2020 bedingt durch Corona nicht durchgeführt wurde, führten die Damen des Inner Wheels dennoch eine Spendenaktion durch und konnten der Werkstatt über 2.280 Euro zur Verfügung stellen.

Das Geld wurde für die Ausstattung des Außenbereichs im Autismus-Spektrum-Störungsbereich in der Marienburger Straße verwendet. Es wurden Pflanzkübel und eine Sitzgruppe gekauft. Und auch wenn das Wetter in diesem Sommer alles andere als gartentauglich war, freuen wir uns sehr, dass wir den Außenbereich so schön gestalten konnten.

**Einen herzlichen Dank noch einmal an den Inner Wheel-Club Düsseldorf.**



# Strandkörbe für den Südpark

Vor rund drei Jahren eröffneten wir den Spielplatz Kraut und Rüben direkt neben unserem Café. Dieser Spielplatz erfreut sich bei den Besucherinnen und Besuchern sehr großer Beliebtheit.

Wir haben jedoch festgestellt, dass gerade in den Sommermonaten die natürliche Beschattung, die durch die angepflanzten Bäume einmal erlangt werden soll, noch nicht erreicht wird.

Gemeinsam mit der Bürgerstiftung Düsseldorf haben wir daher Sonnenschutz-Maßnahmen durchgeführt.

Zum einen wurde ein Sonnensegel angebracht und zum anderen wurden im Berufsbildungsbereich der Schreinerei Strandkörbe hergestellt, die es nun ermög-



lichen, beschattet sowohl im Kleinspielbereich zu spielen als auch unter Ausnutzung des Strandkorbdaches vor der Sonne geschützt dort zu sitzen.

Herzlichen Dank an die Bürgerstiftung Düsseldorf die uns hier finanziell die Durchführung der Maßnahme ermöglichte.



# Insektenhotel



Anlässlich des ‚Weltbientages‘ am 20. Mai stellte die Provinzial mit ‚ProBeenzial - Rettet die Bienen‘ ein ambitioniertes Projekt ihrer Auszubildenden vor, um auf den notwendigen Schutz vor allem der Wildbienen aufmerksam zu machen. Zugleich startete der erste Werstener Bienenlauf mit drei Teilnehmern.

Die Schaffung bienenfreundlicher Außenflächen, der Bau von Wildbienenhotels sowie die Ansiedlung von Honig-Bienenvölkern - das sind nur einige der Maßnahmen, die die Provinzial mit ihrem Projekt ‚ProBeenzial - Rettet die Bienen‘ umgesetzt hat. In Zusammenarbeit mit der Imkerin Anna Schörnack vom Düsseldorfer Bienenzuchtverein e.V. und der Werkstatt für angepasste Arbeit WfaA, wurden auf der von der Provinzial eigens dafür bereitgestellten Wildblumenwiese an der Kölner Landstraße neben der Shell-Tankstelle ein großes Wildbienenhotel, sowie Honig-Bienenvölker angesiedelt.

Aber auch der Mitmachverein e. V. Ohmweg sorgte dafür, dass auf seinem Gelände ebenfalls Bienenvölker angesiedelt wurden. Hier war am 21. Mai auch der Start des 5-km-Laufs. Dirk Rauchmann von der Werstener Werbegemeinschaft möchte den Lauf und die Aktionen drumherum als feste Attraktion im Stadtteil etablieren. „Coronabedingt haben wir ganz klein mit

drei Läufern begonnen, aber wir möchten die Aktion später mit Mitmachaktionen rund um die Biene in Wersten etablieren“, erklärt er das Engagement.

„Bienen sind für uns Menschen und unser Ökosystem unverzichtbar. Gut 80 Prozent aller Pflanzen sind auf die Bestäubung durch Insekten angewiesen, weitere 80 Prozent davon leisten Wild- und Honigbienen. Ohne ihre Bestäubungsarbeit müssten wir auf etwa ein Drittel aller Nutzpflanzen verzichten“, erklärt Imkerin Anna Schörnack, die die Honig-Bienen für die Provinzial angesiedelt hat.

Provinzial Sprecherin Martina Hankammer ergänzt: „Unsere Azubis haben hier tolle Arbeit geleistet und sind mit Mut und Engagement an das Thema herangegangen. Denn Klima- und Umweltschutz sind bei der Provinzial Rheinland seit vielen Jahren Bestandteil der Unternehmenskultur. Darüber hinaus freuen wir uns sehr, dass uns die Werkstatt für angepasste Arbeit bei der Gestaltung und dem Bau des Wildbienenhotels unterstützt hat.“

## ProBeenzial - Rettet die Bienen

Klima- und Umweltschutz sind bei der Provinzial Rheinland seit vielen Jahren Bestandteil der Unternehmenskultur. Verbunden mit der Überzeugung, dass die wirtschaftliche Entwicklung, das Wohl der Menschen und eine intakte Umwelt miteinander im Einklang stehen müssen, kontrolliert das Unternehmen seit Jahren die eigene Ökobilanz und verbessert kontinuierlich seinen Ressourceneinsatz.

Auch bei den Mitarbeitern des Unternehmens findet das Thema Klima- und Umweltschutz vollste Unterstützung. Schon die Auszubildenden des Unternehmens werden frühzeitig in das Engagement der Provinzial Rheinland eingebunden mit dem Ziel, durch intensive Auseinandersetzung mit dem Thema ‚Nachhaltigkeit‘ Handlungsempfehlungen für ihren Alltag und das Unternehmen abzuleiten. Dazu veranstaltet die Provinzial jedes Jahr mehrtägige Workshops, in denen sich die Auszubildenden des 2. Lehrjahrs mit Fragen zu Umwelt- und Klimaschutz, Ernährung oder sozialem Engagement beschäftigen und Umsetzungskonzepte für das Unternehmen erarbeiten.

## Warum Bienen wichtig sind

Von der Bestäubung der fleißigen Helfer hängen zwischen fünf und acht Prozent der weltweiten landwirtschaftlichen Produktion ab. Durch Umweltverschmutzung, Pestizide, Bodenversiegelung, pflegeleichte Gärten, die keine Blühpflanzen enthalten und vieles mehr, gibt es leider immer weniger Bienen. Im Gegensatz zu Honigbienen, die größtenteils von Imkern betreut und versorgt werden, benötigen vor allem Wildbienen unsere Hilfe. Sie finden für sich und ihren Nachwuchs keine Nahrung mehr, die Populationen werden kleiner oder sterben ganz aus. Deshalb ist der Schutz der Wildbienen überlebenswichtig - auch für uns.

Dieses tolle Projekt hat der Berufsbildungsbereich der Schreinerei unter Leitung von Stephan Koller durchgeführt.

Ein schönes Projekt für den Berufsbildungsbereich, weil neben der Fertigung in der Schreinerei auch der Aufbau und die „Einweihung“ etwas Besonderes waren. Der Berufsbildungsbereich konnte sein Ergebnis stolz der Öffentlichkeit präsentieren.

# Werkstattrat wird neu gewählt – Korrektur des Termins

## **Am 27. Oktober finden die Werkstatt-Rat-Wahlen in der Werkstatt für angepasste Arbeit GmbH statt.**

Der Werkstattrat hat einen Wahl-Vorstand bestimmt.

Derzeit laufen die Vorbereitungen für die Wahl.

Wegen der Corona-Bedingungen wird die Werkstatt-Rat-Wahl auch im Brief-Wahl-Verfahren durchgeführt.

Wir hoffen auf eine rege Teilnahme der Beschäftigten und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit dem neuen Werkstattrat. Über das Ergebnis werden wir berichten.

# „Retro Direkt“ in der Berufsbildung Wacholderstraße

(rt/ tk) An verschiedenen Standorten der WfaA wird berufliche Bildung angeboten. Einer ist der Bereich Fahrradmontage in der Betriebsstätte Wacholderstraße in Düsseldorf-Angermund. Hier wurden im Frühjahr unterschiedliche Antriebsarten bei Fahrrädern besprochen. Alle Bauteile werden im Detail erklärt, da die Teilnehmer\*innen bei der Erprobung im Arbeitsbereich auch mit Reparaturarbeiten konfrontiert werden.

Um das Zusammenwirken der Teile nicht nur theoretisch zu besprechen, sondern auch in der Praxis zu erleben, entschlossen sich Thomas Klein, Gruppenleiter aus dem Berufsbildungsbereich und Harald Hoeber, ein Teilnehmer aus dem Berufsbildungsbereich, mit Unterstützung von Frank Berger aus dem Arbeitsbereich, als Projekt einen speziellen Antrieb nach zu bauen.

„Retro-Direct“ ist eine in Frankreich in den 1920-30er Jahren hergestellte Antriebsart, bei der das Fahrrad nur zwei Gänge hat, die mechanisch, ohne jegliches Schalten, funktionieren. In welchem Gang man fährt, wird beim Retrodirekt-Antrieb allein über die Tretrichtung gesteuert. Tritt man wie gewohnt vorwärts, fährt man einen höheren Gang. Tritt man rückwärts, fährt man einen kleinen Gang mit geringerer Übersetzung zum Beispiel am Berg. Auch beim Rückwärtstreten fährt man selbstverständlich vorwärts.

Mitte der 30-er Jahre kamen die ersten funktionierenden Schaltwerke (auch für mehr Gänge) und das

Hier das Ergebnis:



WfaA-Fahrrad-Fachmänner mit ihrem Retro-Direkt (von links):  
Frank Berger, Harald Hoeber und Thomas Klein

Retro-Direct wurde überflüssig. Heute geht ein Trend zu Singlespeed Rädern mit nur einem Gang. Radfahren pur! Mit minimaler unkomplizierter Technik. Aber oft wünscht sich so mancher Singlespeed-Fahrer doch eine kürzere Übersetzung bei starkem Gegenwind oder Steigungen.

Als Ausgangsmaterial diente ein defektes altes Rennrad, das komplett zerlegt, entrostet und Instand gesetzt zum Retro-Direct umgebaut wurde.

## Terminankündigung

Geplant sind zurzeit folgende Termine im laufenden Jahr:

16.09.2021	S(ch)ichtwechsel
20.11.2021	Weihnachtsmarkt im Südpark

Wir hoffen, dass diese unter den dann gültigen Corona-Bestimmungen stattfinden können. W.I.R. informieren in der nächsten Ausgabe und auf unserer Homepage [www.wfaa.de](http://www.wfaa.de).

# Die KOMPANIE 1A hat ihren ersten Live-Auftritt Im Innenhof der Diakonie in Flingern

(kh) Nach der Veröffentlichung des Videos „Weite finden“, haben wir - die Kompanie 1A - uns direkt wieder an die Arbeit gemacht.

Die Tänzer\*innen haben mit und auf Hockern getanzt und in Improvisationen mit deren Form und Bewegungsmöglichkeiten gespielt. Immer mehr wurde der Hocker zum Tanzpartner mit dem mal sanfte, mal kraftvolle Dialoge entstanden. Irgendwann stand der Hocker nicht mehr still, sondern wurde geschoben, getragen, hingelegt und schwungvoll im Raum bewegt. Nach und nach galt es den ganzen Raum mit und ohne Hocker zu entdecken und die Formen im Raum im Körper aufzunehmen.

Mitten hinein in unsere Proben kam das Angebot des Tanzhauses NRW, im Rahmen von „Frischlucht – Zoom mal out!“ einen Auftritt im Innenhof der Diakonie in Flingern zu gestalten.

Da waren Lea, Fatma, Rene und Phillip natürlich mit Feuer und Flamme dabei.

Vier kleine Szenen haben wir, wieder im Einzeltraining und erst zur Generalprobe mit allen gemeinsam, erstellt und geprobt. Neben den Improvisationen gab es dabei auch eine festgelegte Choreografie auf den Hockern sitzend, die einstudiert werden musste. Spannend war natürlich, alles was wir geübt hatten in den sehr schön bepflanzten Innenhof der Diakonie zu übertragen.

Am Auftrittstag waren wir alle ein wenig nervös, denn wir wussten nicht, was uns genau erwartet. Die Darsteller\*innen hatten den Hof bislang nur als Zeichnung gesehen und mussten sich erstmal mit der Umgebung vertraut machen. Und dann kamen auch schon die Zuschauer: teilweise in den Hof, teils an die Fenster ringsum.



Getanzt wurde zu klassischer Musik mit Cello und Klavier, mal ruhig, mal schwungvoll. Das 12-minütige Stück haben wir gleich zweimal hintereinander gezeigt, ermutigt vom Applaus der Bewohner\*innen und Beschäftigten der Diakonie, sowie den Mitarbeiter\*innen des Tanzhauses NRW.

Lea, Fatma, Rene und Phillip waren konzentriert und haben mit Energie und Leidenschaft getanzt. Das ist sehr gut angekommen. Es gab viel Applaus und Lob von allen Seiten. So waren wir nach diesem Auftritt erschöpft aber glücklich und freuen uns auf weitere Auftritte und Projekte nach der Sommerpause.

# Ankündigung – Werkstatt wird 50 Jahre

Im Jahr 2022 wird die Werkstatt für angepasste Arbeit GmbH ihr 50-jähriges Bestehen feiern. Die Werkstatt wurde am 29. Juni 1972 offiziell gegründet. Grund genug für uns, dieses Ereignis im nächsten Jahr zu feiern. Wir werden hierzu einen Tag der Begegnung am

3. September 2022 im Südpark feiern. Darüber hinaus wollen wir allen unseren Beschäftigten im nächsten Jahr ein besonderes Erlebnis ermöglichen oder ein besonderes Geschenk machen.

Näheres hierzu folgt.

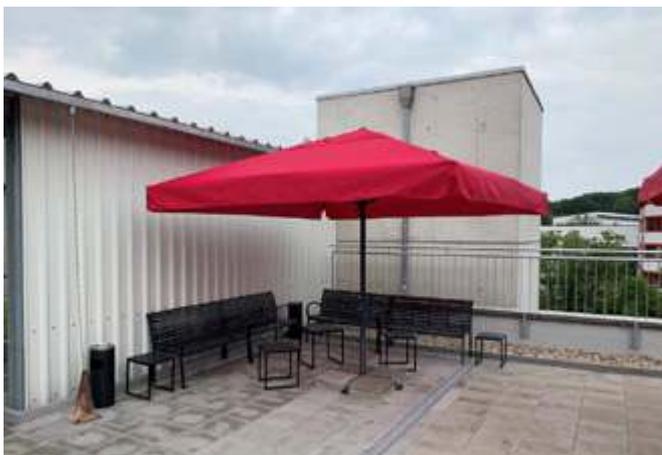
## Pausenbereich fertiggestellt

In unserer Zweigniederlassung ‚In der Steele‘ wurde in den letzten Monaten umgebaut.

Der Küchenbereich wurde erweitert, der Speisesaal neugestaltet und auf dem Dach wurde ein Pausenbereich eingerichtet. Damit ist es nun möglich, nicht nur im Eingangsbereich und in den Innenräumen die Pausen zu gestalten,

sondern auch draußen auf dem Dach. Leider lässt der Sommer ein wirkliches Pausengefühl zur Zeit nicht aufkommen.

An dieser Stelle sagen wir dem Förderverein für die Werkstatt für angepasste Arbeit, Düsseldorf Danke für die Unterstützung, mit der wir den Pausenbereich mit Möbeln und Sonnenschirmen ausstatten konnten.



# Interview Andreas Nickel

## Seit 1979 in der Werkstatt/ 42 Jahre WfaA - Zu der Zeit gab es die Steele noch nicht. Wo hat er angefangen?

Ich habe damals auf der Marienburger Str. angefangen zu arbeiten.

## Wie sind seine Erinnerungen an die ersten Tage in der Werkstatt?

An meine ersten Tage kann ich mich kaum erinnern. Vielleicht war ich aufgeregt, weil alles neu war und ich die Menschen noch nicht kannte. Ist ja schon lange her.

## Wer waren seine Gruppenleiter?

Erst war ich bei Frau Schick in der Produktion. Dann bin ich zu Frau Gemünd in die Küche gewechselt. Irgendwann kam ich dann in die Steele. Erst in die Küche und dann zu Herrn Bauer in die Produktion. Seit mehr als 3 Jahren ist jetzt Herr Weide mein Gruppenleiter.

## Welche Arbeiten bzw. Produkte hat er bearbeitet?

Ich habe Klebepatronen verpackt oder Pilze, Soja Bohnen und Gewürze abgewogen. Auch habe ich Schrauben eingetütet und Haftis (Haftnotizzettel) verpackt. Heute habe ich Fensterrollen gesteckt.

## Ein besonderes Ereignis in seinem Leben bzw. in der WfaA?

Wir sind mit der gesamten Gruppe immer auf den Weihnachtsmarkt gegangen. Das hat mir immer sehr gut gefallen.

## Wie ist die Verabschiedung geplant? Wann ist der letzte Arbeitstag?

Mein letzter Arbeitstag ist der 30.09.2021. Meinen Abschied werde ich mit meiner Gruppe feiern. Auch Herr Schilder wird mich besuchen und mich in die Rente verabschieden.



### Name:

Andreas Nickel

### Geburtsdatum:

12.08.1958 (zurzeit 62 Jahre)

### Betriebsstätte:

Steele Gruppe Ortenburger

## Wohnstätte Gudastraße - wie wird sein neuer Tagesablauf sein?

Ich werde im Wohnhaus die Küche unterstützen und bei Holger und Lotte die Rentnergruppe besuchen. Dann machen wir Tagesausflüge oder andere Aktivitäten. Meinen Bruder kann ich dann auch besuchen.

## Gibt es etwas in der WfaA, was er vermissen wird?

Ja, meine Freunde und meine Gruppenleiter. Aber meine Freunde wollen mich dann im Wohnhaus besuchen kommen. Wir halten Kontakt.

# Neue Lagerungsmöglichkeit für die Fördergruppen Marienburger Straße

Eine tolle Idee hatten die Kollegen Alexander Bahne, Karin Heiming und Christian Fischer in den Fördergruppen auf der Marienburger Straße.

Es wurde eine neue Lagerungsmöglichkeit benötigt, aber statt einfach etwas zu kaufen, wurde selbst gebaut.

Sie haben daraus gemeinsam mit den Beschäftigten ein Projekt gemacht.

Alexander Bahne, der zu dem Zeitpunkt kurz vor Beendigung seiner HEP Ausbildung stand, hat das meiste handwerkliche übernommen.

Immer an seiner Seite Martin Langlotz, Beschäftigter in der integrierten Fördergruppe.

Er hat tatkräftig geholfen und hatte sehr viel Spaß dabei.

Aber auch die anderen Beschäftigten wurden mit einbezogen.

Es entstand eine großzügige Liegefläche.

Das Untergestell wurde aus Paletten gebaut und mit Holz verkleidet.

Alles wurde dabei bedacht, z. B. extra unterfahrbar mit dem Lifter und desinfizierbarem Bezug für die Matratze.

Auch der Aspekt der Arbeitssicherheit wurde immer beachtet und Sicherheitsunterweisungen mit in das Projekt eingepplant.

Aber es wurde nicht nur eine Lagerungsmöglichkeit gebaut, sondern auch der ganze Ruheraum neu gestaltet. Als Thema haben sich die Kollegen mit den Beschäftigten gemeinsam „Planetenwelt“ ausgesucht.

Christian Fischer hat dafür ein tolles Wandbild entworfen und die Wände bemalt.

Zusätzlich wurden mit den Beschäftigten Planeten gebastelt und aufgehängt.

Zum Schluß kamen noch Lichteleisten und Lichterketten, die für eine tolle Atmosphäre sorgen.

Ein tolles Projekt, auf das die Kollegen und Beschäftigten stolz sein können!



*Das schönste Denkmal,  
das ein Mensch bekommen kann,  
steht in den Herzen der Mitmenschen.*

Albert Schweitzer (1875 - 1965)

**Daniela Chauvin** (48 Jahre)

verstorben 14.05.2021

Mitarbeiterin im Heilpädagogischen Arbeitsbereich Südpark

†

**Annemarie Hannibal** (73 Jahre)

verstorben am 27. Mai 2021

ehem. Mitarbeiterin Einkauf

†

**Thomas Hagemann** (55 Jahre)

verstorben am 17. Juni 2021

Mitarbeiter der Karl-Hohmann-Straße

†

**Asli Pugar** (38 Jahre)

verstorben am 21. Juli 2021

Mitarbeiterin im Heilpädagogischen Arbeitsbereich Theodorstraße

†

**Stefano Poso** (37 Jahre)

verstorben 21.06.2021

Mitarbeiter im Heilpädagogischen Arbeitsbereich Heerdt

†

**Christel Lepping** (54 Jahre)

verstorben 12.06.2021

Mitarbeiterin im Heilpädagogischen Arbeitsbereich Theodorstraße

# Auf die Plätze – lagern – los!

## Lagerfläche zu vermieten



Von uns erhalten Sie **optimale Leistungen** - mit **höchster Sicherheit, Zuverlässigkeit** und **Qualität**.

- **Rd. 2.500 Stellplätze** für Europaletten
- Ein-Auslagerung **vielfältiger Artikel** (keine Gefahrstoffe)
- Optionale Logistikleistungen über **eigenen Fuhrpark**

Unser vielseitiges Know-how aus vielen Jahren erfolgreicher Logistikgeschichte, stellen wir gerne in den Dienst einer engen, langfristigen und vertrauensvollen Partnerschaft mit Ihnen.

Über eine Kontaktaufnahme würden wir uns freuen.

**WfaA Düsseldorf / Reisholz**  
**Karl-Hohmann-Str. 32-34**

Lagerleiter **Carsten Bulla**

0211 882 584-2712

Carsten.Bulla@wfaa.de

*Bei der Vergabe von Aufträgen an die Werkstatt für angepasste Arbeit haben Sie gemäß § 223 SGB IX die Möglichkeit, 50 % unserer ausgewiesenen Arbeitsleistung auf Ihre Ausgleichsabgabe anzurechnen.*

Die gemeinnützige Werkstatt für angepasste Arbeit GmbH (WfaA) ist eine anerkannte Werkstatt für Menschen mit Behinderungen. Im Rahmen der gesellschaftlichen Aufgabe erbringen die Beschäftigten der WfaA produktive Arbeiten, Service- oder Dienstleistungen.

Werkstatt für angepasste Arbeit GmbH  
Marienburger Str. 24  
40599 Düsseldorf